

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 80 (2009)
Heft: 1

Artikel: 26 Lösungen zum gleichen Thema : (Passiv-)Rauchen in den Kantonen
Autor: Hansen, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26 Lösungen zum gleichen Thema

(Passiv-)Rauchen in den Kantonen

■ Robert Hansen

Bald soll das Bundesgesetz gegen das Passivrauchen greifen. Dieses regelt auch Rauchverbote in Heimen. Viele Kantone kennen bereits ein Rauchverbot in Gaststätten, andere führen es bald ein. Nur wenige Kantone bleiben bezüglich einer eigenen Gesetzgebung passiv.

Das Tessin hat im März 2006 als erster Kanton über das Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Räumen abgestimmt und es mit 79 Prozent deutlich angenommen. Seit Oktober 2005 galt bereits ein Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, seit April 2007 wird auch in sämtlichen Lokalen nicht mehr geraucht. Im Kanton Solothurn votierten die Stimmberchtigten im Oktober 2006 mit 56 Prozent Zustimmung für ein Rauchverbot in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden und Lokalen. Das in der Schweiz bisher schärfste Rauchverbot trat Anfang Januar in Kraft. Es verbietet auch Raucherbeizen und -bars. Die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Graubünden erliessen ebenfalls ein Rauchverbot. Bei Referendumsabstimmungen Ende November 2007 wurde dieses vor allem im Kanton Graubünden deutlich bestätigt. Im Kanton St. Gallen sind Restaurants und öffentliche Räume seit Oktober 2008 rauchfrei. Ausnahmen werden jedoch grosszügig bewilligt, wenn Fumoires nicht eingerichtet werden können. Im Kanton Genf sprachen sich im März 2008 79 Prozent der Stimmberchtigten für ein

generelles Rauchverbot aus, das auch keine Fumoires zulässt. Die Genfer Regierung erliess über ein provisorisches Reglement bereits ab Juli 2008 ein Rauchverbot. Das Bundesgericht hat dieses jedoch im September 2008 für ungültig erklärt, da die rechtliche Grundlage mit einem vom Parlament abgesegneten Gesetz fehle.

Viele Volksabstimmungen

Die Kantone Zürich und Basel-Stadt sprachen sich an Volksabstimmungen Ende September 2008 ebenfalls für ein Rauchverbot auch in Restaurants aus. Rauchen wird nur noch in unbedienten, abgetrennten Räumen erlaubt. Denselben Entscheid trafen die Stimmberchtigten der Kantone Freiburg, Wallis und Waadt Ende November 2008. Im Kanton Wallis hatte der Grosse Rat im Februar 2008 das entsprechende Gesundheitsgesetz bereits verabschiedet. Dagegen war das Referendum ergriffen worden. Ein Rauchverbot in Restaurants und Gaststätten – mit Ausnahme in Fumoires – kennt auch bald der Kanton Uri, wo die Stimmberchtigten im Juni 2008 entschieden haben. Im Kanton Bern hat das Kantonsparlament im September 2008 das Rauchverbot erlassen, welches noch in diesem Jahr gelten soll. Bediente Fumoires bleiben erlaubt.

Aktive Politiker

In den Kantonen Aargau, Luzern, Obwalden, Schwyz, Thurgau und Zug

werden Gesetzesvorlagen erarbeitet oder es liegen parlamentarische Vorstösse vor. Volksinitiativen sind zudem in den Kantonen Basel-Landschaft, Neuenburg und Thurgau eingereicht worden. Der Grosse Rat des Kantons Neuenburg hat im November 2008 ein Rauchverbot mit nur einer Gegenstimme befürwortet. Fumoires bleiben erlaubt. Wird gegen die Revision des Gesundheitsgesetzes nicht das Referendum ergriffen, tritt es bereits im Frühling 2009 in Kraft.

Liberale Regelungen kennen nur noch wenige Kantone. Im Kanton Nidwalden bleibt es den Wirten überlassen, ob in ihren Betrieben geraucht werden darf. So entschieden die Stimmberchtigten im September 2008. Im Kanton Schaffhausen wurde das Gastgewerbegezetz im Juni 2005 deutlich angenommen. Dieses schreibt einzig vor, in Restaurants Nichtraucherzonen einzurichten, wenn die Betriebsverhältnisse dies erlauben. Die Kantonsregierungen von Glarus, Luzern und Obwalden haben sich dafür ausgesprochen, auf die Bundesgesetzgebung zu warten. Keine Aktivitäten bekannt sind in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und Jura. Das Bundesgesetz (siehe auch Seite 2) wird über den kantonalen Gesetzen stehen. Allfällige strengere Regelungen der Kantonsgesetze behalten aber ihre Gültigkeit. ■

Quelle: Bundesamt für Gesundheit, Newsportale. Unter www.bag.admin.ch ist unter dem Menupunkt «Alkohol, Tabak, Drogen» im Bereich «Tabak/Kantonaless» eine aktuelle Übersicht zu finden.